

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Adventsandacht über Lk 21,28

Pastor Michael Müller

*Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf
und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

(Lk 21,28)

Liebe Mitchristen!

„Kopf hoch!“ so sagen wir vielleicht jemand, der gerade bei einem Verkehrsunfall sein Auto geschrottet hat. Aber ganz ehrlich, ein wirklicher Trost ist das nicht. Was kann schon gegen den Ärger über das kaputte Auto hinweghelfen?

Ja, was kann man jemand sagen, der den Kopf hängen lässt? Ob er nun den Kopf hängen lässt, weil sein Auto Schrot ist oder er krank ist oder ob es Problem im Job gibt. Manchmal ist es gar nicht so leicht, jemand aufzumuntern.

Klingt das, was Jesus uns im Wochenspruch sagt, nicht ganz ähnlich? Sagt er am Ende auch nicht viel mehr als „Kopf hoch!“? Auf den ersten Blick klingt es tatsächlich so ähnlich:

„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lk 21,28).

Wohin sollen wir denn unseren Blick erheben? Wo können wir denn unsere kommende Erlösung sehen? Wohin müssen wir schauen?

Jesus will tatsächlich, dass wir nach oben in den Himmel schauen. Aber erst, *„wenn dies anfängt zu geschehen“*, wie er sagt. Was er damit meint, sehen wir an den Versen vorher. Da redet Jesus von Zeichen an Sonne, Mond und Sternen (Lk 21,25). Er kündigt an, dass die Völker große Angst haben werden (Lk 21,25f). Die Kräfte des Himmels werden ins Wanken geraten und dann wird man tatsächlich etwas zu sehen bekommen, wenn man den Kopf hebt. Denn der Menschensohn wird in großer Kraft und Herrlichkeit am Himmel sichtbar wiederkommen (Lk 21,26f). Jesus redet hier also von dem Advent, der noch aussteht. Vom letzten Advent.

Ja, wenn Jesus wiederkommen wird, werden wir etwas sehen, wenn wir unsere Köpfe heben. Da wird eine Menge zu sehen sein von unserer Erlösung. Nämlich unser Erlöser selbst, der kommen wird, um uns aus einer Welt herausretten, die gerade untergeht.

Aber Jesus, noch ist es nicht so weit! Wir wollen wissen, was wir jetzt tun können, wenn wir niedergeschlagen sind!

Nun schauen wir uns noch einmal genau an, was Jesus sagt:

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lk 21,28).

Unsere Erlösung naht sich doch jetzt schon. Jeder Tag, der vergeht, bringt uns näher an den Himmel. Jesus sagt uns im Prinzip wirklich: Kopf hoch! Aber aus Jesus Mund ist das kein billiger Trost, so wie wir zu demjenigen, der sein Auto zu Schrott gefahren hat, sagen: „Kopf hoch! Sei froh, dass dir nichts passiert ist. Du findest schon ein anderes Auto.“ Davon kann er sich letztlich nichts kaufen. Auch kein neues Auto.

Wenn Jesus sagt: „Kopf hoch!“, können wir uns auch nichts dafür kaufen. Aber es ist eben auch kein billiger Trost. Denn unsere Erlösung naht sich wirklich! Sie ist ja im Prinzip schon perfekt. Sie war perfekt in dem Moment als Jesus am Kreuz sagte: „Es ist vollbracht!“ Jesus wusste: ‚Tod und Grab können mich nicht festhalten. Ich werde wieder leben. Und wenn ich lebe, leben auch alle, die an mich glauben.‘

Ja, Jesus ist unser Leben. Unser ewiges Leben. Er hatte unsere Sünde bei sich, als er starb. Er hat sie mit ins Grab genommen und dort gelassen. Deswegen ist unsere Erlösung schon lange perfekt. Deswegen brauchen wir nur noch auf den letzten Advent warten. Dann werden wir auch sehen, was wir jetzt schon wissen: Jesus hat uns gerettet.

Und trotzdem gibt es die Moment, in denen wir den Kopf hängen lassen. Autos sind leider nicht die einzigen Dinge, die in diesem Leben kaputt gehen können. Auch unser Körper kann kaputt gehen, krank werden. Beziehungen, Freundschaften können kaputt gehen. Familien zerstreiten sich. Ja, leider müssen wir feststellen: es gibt in dieser Welt fast nichts, was nicht kaputt gehen kann.

Und besonders heftig wird es dann, wenn uns klar wird; wir haben aus eigenem Verschulden dazu beigetragen, dass Dinge kaputt gehen. Das sind dann die Momente, wo wir den Kopf hängen lassen.

Aber Jesu Wort „Kopf hoch!“ richtet sich nicht nur an die Traurigen. Es richtet sich auch an die Beschäftigten. Es gibt auch die, die den Kopf nicht hängen lassen, sondern ihn konzentriert über ihre Arbeit beugen. Ob das nun der Computer, die Werkbank oder die Arbeitsplatte ist. Viele von uns sind so beschäftigt in Beruf, Arbeit oder Haushalt, dass Jesus uns zurufen muss: „Kopf hoch! Ja, deine Arbeit ist wichtig. Du hast viele Aufgaben. Das ist alles richtig. Aber es gibt noch etwas Wichtiges, und das ist deine Erlösung!“

Auch die Adventszeit ist so eine Zeit, in der wir alle extra viel zu tun haben, um das Weihnachtsfest vorzubereiten. Aber Jesus will, dass wir dabei das Wichtigste nicht vergessen. Und deshalb sagt uns allen im Wochenspruch für den 2. Advent „Kopf hoch!“:

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lk 21,28).

Ganz gleich, ob wir nun zu den Traurigen oder den Beschäftigten gehören. Ob wir nun den Kopf hängen lassen oder ihn über unsere Arbeit beugen, Jesus will, dass wir ihn erheben. Wir sollen uns auf etwas konzentrieren, das wir vielleicht bei uns in den Hintergrund geraten ist: unsere Erlösung.

Ja, das ist richtig, wenn wir den Kopf erheben, sehen wir noch nichts von unserer Erlösung. Deshalb müssen wir im Moment noch an einen ganz besonderen Ort schauen, um sie zu entdecken. Und dieser Ort ist das Wort!

Dort steht es geschrieben: Jesus hat uns erlöst, gerettet. Alles, was hier kaputt gegangen ist; Jesus will es wieder heilen und ganz machen. Sogar, dass was du durch deine Sünde kaputt gemacht hast, hat Jesus wieder ganz gemacht. Deine Erlösung

ist auf dem Weg. Ob du nun zu den Traurigen oder den Beschäftigten gehörst; erhebe deinen Blick und schau in Gottes Wort! Dort kannst du die Botschaft lesen, die umso wichtiger wird, je verrückter und kaputter diese Welt wird. Diese Botschaft ist für alle Traurigen bestimmt, weil sie kein billiger Trost ist. Trauer und Leid sollen ein Ende haben. Jesus ist schon auf dem Weg! Und diese Botschaft ist auch für alle Beschäftigten gedacht: es gibt noch etwas Wichtigeres als deine Arbeit und deine Aufgaben! Verpass es nicht! Verpass nicht und vergiss nicht, dass Jesus dich schon längst gerettet hat. Lass nicht zu, dass deine Arbeit, deine Beschäftigung dir wichtiger wird, als das, was dein Jesus dir bringt.

Die Adventszeit bietet sich in besonderer Weise an, sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Kennst du die Gottesworte, die Jesu Geburt vorhersagten? Weißt du, wo du sie findest in deiner Bibel? Weißt du, was Gottes Wort noch alles ankündigt, was geschehen soll, wenn Jesus ein zweites Mal kommen wird? Auch deshalb sagt Jesus: „Kopf hoch!“ Nimm deinen Blick mal weg vom Smartphone und den besten Weihnachtsgeschenkangeboten bei Amazon. Schau auch mal in deine Bibel und lies, was du dort entdecken kannst: es ist die Botschaft, die alles übertrifft und die Botschaft, die die Traurigen tröstet: Deine Erlösung ist auf dem Weg! Schau nur hin!
Amen!